

So lernen Kinder, mit Geld umzugehen

Warum Taschengeld sinnvoll ist



Anfangs sind es Süßigkeiten, Eis und Knabbereien oder Zeitschriften. Später sind es Kleidung, Schuhe, Schmuck, Kosmetik- und Pflegeprodukte oder Fast Food. Überall im Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen wird Ware angeboten, die sie gezielt anspricht. Ganz gleich, ob beim Online-Shopping oder beim Einkauf in Geschäften: entgehen kann der bunten Konsumwelt kaum jemand. Häufig werden die Angebot

gut sichtbar platziert, wo sie Familien mit ihren Kleinen auffallen.

Die meisten Eltern kennen die gängigen Forderungen ihres Nachwuchses nur allzu gut: „Kaufst du mir das?“, „Ich will das haben!“ und „Die anderen haben das aber auch!“ Wie können Eltern damit umgehen? Ganz unabhängig vom Einkommen der Familie ist es keine gute Idee, einem Kind jeden Wunsch

zu erfüllen. Wie soll es sonst lernen, dass Gegenstände auch einen materiellen Wert haben und dass Geld zum Erwerb dieser Waren nicht unbegrenzt vorhanden ist? Wenn man Kindern nicht wie auf Knopfdruck jeden Konsumwunsch erfüllt, lernen sie, mit Bedacht zu konsumieren oder bewusst zu argumentieren, um einen Wunsch durchzusetzen, und auch mal geduldig zu sein oder sogar ganz zu verzichten.

Bewusstsein für Geld entwickeln

Damit ein Kind lernt, wie der Umgang mit Geld funktioniert, sollte es schon früh Taschengeld bekommen. Einen gesetzlichen Anspruch darauf gibt es nicht, doch viele Pädagogen geben Eltern den Rat, ihrem Nachwuchs ab der Einschulung kleinere Mengen an Geld regelmäßig und frei zur Verfügung zu stellen.

Das eigene Taschengeld lehrt Kinder, mit Konsum und Geldeinteilung weitsichtig und verantwortungsvoll

umzugehen. Mit der Zeit entwickeln sie ein Bewusstsein dafür, was mit wie viel Geld möglich ist, wo Grenzen sind und wann sich Sparen lohnt. Vor allem aber lernen sie, eigene finanzielle Entscheidungen zu treffen und die Verantwortung dafür zu tragen.

